

Pressemitteilung

Clerf, 06.11.2024

„NOVUM ASPECTUM“ - Ausstellung in Clerveux eröffnet am 16. November und lädt zur Entdeckung neuer Perspektiven unter freiem Himmel ein.

Clerveux - Cité de l'image präsentiert ab dem 16. November 2024 die Ausstellung „NOVUM ASPECTUM“, die bis September 2025 im öffentlichen Raum zugänglich sein wird. Die Ausstellung zeigt Arbeiten der Künstler:innen Jörg Auzinger, Steven Cruz, Raoul Ries, Letizia Romanini, Luisa Maria Stagno, Emilie Vialet und Samantha Wilvert. Unter offenem Himmel lädt sie die Besucher:innen dazu ein, den gewohnten Blick hinter sich zu lassen und die Welt aus neuen Blickwinkeln zu betrachten.

In einer Welt, die zunehmend von einer Flut visueller Reize und Informationen geprägt ist, regt „NOVUM ASPECTUM“ dazu an, das oft automatisierte Sehen zu hinterfragen. Wie verändert sich unsere Wahrnehmung, wenn wir eingefahrene Muster durchbrechen und uns auf andere Sichtweisen einlassen? Die Werke der Ausstellung eröffnen neue Perspektiven und laden dazu ein, den eigenen Blick zu erweitern.

Einblicke in die Werke und Themen der Künstler:innen

Steven Cruz beleuchtet auf dem Marktplatz den Wandel eines geschichtsträchtigen Viertels in Lissabon, das im Zuge der Urbanisierung seinen Charakter und seine Seele verloren hat. In den Arkaden nahe der Kirche entführt **Emilie Vialet** mit ihren Arbeiten in europäische Zoos und lenkt den Blick auf das Spannungsfeld zwischen natürlicher und künstlicher Umgebung. Im Garten gegenüber der Kirche zeigt **Samantha Wilvert** das Leben der Kinder in Le Corbusiers ikonischer „Cité Radieuse“ in Briey, ein Raum, der die Beziehung zwischen Architektur und Lebensrealität untersucht.

Jörg Auzinger schafft mit seiner Fotoserie in den Arkaden der Grand-Rue einen Raum zum Nachdenken und Reflektieren. Seine Arbeiten regen dazu an, über das Offensichtliche hinaus zu denken und die eigene Wahrnehmung zu hinterfragen. Die Portraitserie von **Luisa Maria Stagno** im Brahausgarten stellt die Tauben in den Mittelpunkt und zeigt ihre Vielfalt und Einzigartigkeit aus nächster Nähe, während **Raoul Ries** im Schlossgarten auf die dramatischen Folgen der Dürre in Südfrankreich aufmerksam macht. **Letizia Romanini** schliesslich lädt am neuen Ausstellungsort im Bahnhof dazu ein, zerbrechliche, vom Verschwinden bedrohte Orte in ihrer fragilen Schönheit zu betrachten.

In der Ausstellung „NOVUM ASPECTUM“ bringen uns die sieben Künstler:innen dazu, Alltägliches, Landschaften und vertraute Szenarien mit einem frischen Blick zu sehen und das Verborgene im Bekannten neu zu entdecken. Clerveux - Cité de l'image setzt mit diesem Format ein deutliches Zeichen für die Bedeutung des kreativen Perspektivwechsels in unserer Zeit.

Die Künstler:innen

Jörg Auzinger (*1972) studierte Medienkunst bei Peter Weibel an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. Davor absolvierte er die Abteilung für Audiovisuelle Medien und Fotografie an der Grazer Ortweinschule für Kunst & Design als Schüler von Richard Kriesche und Branko Lenart. Des Weiteren studierte Joerg Auzinger Filmregie an der Wiener Filmakademie bei Prof. Axel Corti.

Seine Kunst erforscht Selbstwahrnehmung, Konstruktion von Realität und gesellschaftliche Veränderungen über verschiedene Medien hinweg und vermischt zeitgenössische Themen mit kulturellen Bezügen.

Steven da Cruz Goncalves (*1996) ist ein in Luxemburg geborener bildender Künstler portugiesischer Herkunft. Im Jahr 2012 begann er sein Studium der Bildenden Kunst am Lycée des Arts et Métiers in Luxemburg und schloss es mit einem Diplom in Allgemeinem Design am IADE in Lissabon ab. Er hat auch in Athen gelebt, um seine Fähigkeiten in den visuellen Künsten und im Design zu perfektionieren.

Kürzlich hat er einen Master in plastischer, visueller und räumlicher Kunst an der Saint-Luc in Brüssel abgeschlossen. Er gewann den RTL-Wettbewerb „Generation Art“ und hat bereits im CNA Waasserturm + Pomhouse, bei EMOP in Neimënster und bei der YLA ausgestellt.

Raoul Ries (*1968) ist ein in London und Luxemburg ansässiger Fotograf. Er interessiert sich für die Menschen und ihr Bestreben, die Umwelt zu gestalten. Die sichtbaren Spuren der Verschmelzung ihrer Ambitionen, der wirtschaftlichen Realitäten und der Geschichte der Orte beflügeln seine fotografische Arbeit. In den letzten zehn Jahren wurden Raouls Projekte in Luxemburg, England, Spanien, Frankreich, Finnland, dem Senegal und Lettland ausgestellt.

Nach ihrem Bachelor in Bildender Kunst im Jahr 2006 wendet sich **Letizia Romanini** (*1980) der École Supérieure des Arts Décoratifs de Strasbourg zu, wo sie 2009 ihr Diplom in der Fachrichtung *Objet / Matériaux souples* unter der Leitung von Edith Dekynt erhält. Angetrieben von dem Wunsch, zu vermitteln und gemeinsam zu schaffen, vervollständigt sie 2018 ihre Ausbildung am CFPI - Centre de formation des plasticiens intervenants an der HEAR (Haute école des arts du Rhin, Strasbourg).

Luisa Maria Stagno (*1990) ist eine in Luxemburg lebende kolumbianische Fotografin, die das Tier in all seinen Facetten erforscht. Seit ihrer Kindheit sind Tiere ihre wichtigste Inspirationsquelle. Immer wieder hinterfragt sie den Platz des Tieres in der menschlichen Welt und seine Beziehung zum Menschen. Ihr einzigartiger Stil verbindet Tierporträts mit einem dokumentarischen Ansatz, indem sie die Konstruktion des Begriffs und die Wahrnehmung des Tieres in der Gesellschaft untersucht.

Emilie Vialet (*1980) lebt und arbeitet in Ranrupt, Frankreich. Der Schwerpunkt ihrer Recherche liegt darin, an Orten innezuhalten, an denen die Natur genutzt wird, um die Stigmata einer brutalen Raumordnung durch Landnutzung zu überdecken. So realisiert sie mehrere Serien, die die Ausbeutung des Landes in der Vergangenheit oder Gegenwart hervorheben. Seit ihrem Projekt „The Eternal“ hinterfragt sie zunehmend die Darstellung der Natur und unsere Beziehung zum Lebenden durch diese abgegrenzten Räume, die Parks, Zoos oder Naturschutzgebiete bilden.

Samantha Wilvert (*2000) ist eine französische Fotokünstlerin, die in Luxemburg geboren wurde und deren Arbeit Grenzen und Kulturen überschreitet. Inspiriert von der Vielfalt ihrer Umgebung und den Geschichten der Migranten in Luxemburg, widmet sie sich hauptsächlich der Dokumentarfotografie und erforscht die tiefen Verbindungen zwischen Orten und den Menschen, die sie bewohnen.

Informationen zur Ausstellung

- *Dauer:* 08.10.2024 - 07.09.2025
- *Ort:* Clerf
- *Öffnungszeiten:* Freier Zugang das ganze Jahr lang.
- *Vernissage:* Diese findet am Samstag, den 16.11.2024 von 11 bis 13 Uhr statt. Treffpunkt ist um 11 Uhr auf der Place de la Gare in Clerf, wo der Rundgang zu den verschiedenen Stationen der Cité de l'Image beginnt. Anschließend lädt die Gemeinde zu einem Empfang im Maison du Tourisme et de Culture ein.
- *Weitere Informationen unter:* www.clervauximage.lu

Kontakt

Sandra Schwender
Leiterin Clervaux - Cité de l'Image
11, Grand-Rue, L-9710 Clervaux
Info@clervauximage.lu
T. : +352 27 800 283